

Mehr Wohnkomfort und Lebensqualität



Franz Beyeler,
Geschäftsführer
MINERGIE

Der Kanton Zürich ist sozusagen die Heimat des fortschrittlichen Baustandards Minergie:

Seine «Väter», Ruedi Kriesi und Heinz Uebersax, stammen beide aus dem Kanton Zürich. Es kann daher nicht erstaunen, dass Minergie im Kanton Zürich besonders gut vertreten ist: Allein im laufenden Jahr 2010 wurden hier bereits eine Million Quadratmeter nach Minergie zertifiziert. Insgesamt stehen im Kanton Zürich 4453 Gebäude, die das Minergie-Zertifikat tragen – und es werden immer mehr. Dazu trägt insbesondere die gute und enge Zusammenarbeit von Minergie mit der Baudirektion des Kantons Zürich bei.

Im zürcherischen Opfikon steht mit dem «Portikon» das derzeit grösste Minergie-P-Geschäftsgebäude. Nur gerade 500 Meter weiter findet sich das Geschäftsgebäude Leo-

nardo, seinerzeit grösstes Minergie-Gebäude. Auch punkto Minergie-Modernisierungen schrieb der Kanton Zürich Geschichte: Im Jahr 2002 erhielt das ehemalige Swissair-Gebäude auf dem Balsberg nach umfassender Modernisierung das Minergie-Zertifikat. Ein viel beachtetes Projekt ist auch die Ersatzneubausiedlung Brunnenhof beim Bucheggplatz: Sie wurde vom Architektenbüro Gigon/Guyer als erste Minergie-Eco-Wohnsiedlung der Stadt Zürich realisiert – im Auftrag einer Wohnbaugenossenschaft, die Wohnungen für kinderreiche Familien anbietet.

Letzteres ist ein gutes Beispiel dafür, dass Minergie im wahrsten Sinne des Wortes für alle da ist: Es ist weder ein exotischer Baustandard für Öko-Freaks noch ein Luxus für gut Betuchte. Minergie lässt sich mit relativ wenig zusätzlichem (finanziellem) Aufwand realisieren, ganz besonders im Neubau. Oft berichten Bauherren und Architekten gar, dass Förderbeiträge die Mehrkosten für den Standard aufgewogen hätten. Schützenhilfe erhalten Bauherren derzeit insbesondere durch das Gebäudeprogramm, das Anfang 2010 von Bund und Kantonen lanciert wurde.

V.l.n.r.:

Franz Beyeler,
Geschäftsführer MINERGIE
übergibt das Minergie-P
Zertifikat ZH-036-P an
die Macher des «Portikon»:

Kai Bender,
Geschäftsführer Acron AG,
Dr. Ralf Bellm,
VR-Präsident, Hochtief
Development Schweiz AG und
Daniel Moll, CEO Erne AG.





Die Wohnsiedlung Brunnenhof in Zürich wurde nach dem fortschrittlichen und ökologischen Baustandard MINERGIE-ECO neu erstellt. Die 72 Wohnungen der «Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien» bieten mehrköpfigen Familien viel Raum und Komfort bei tiefem Energieverbrauch. MINERGIE-ECO ZH-004.

Ein Minergie-Gebäude bietet mehr Lebensqualität bei deutlich tieferem Energieverbrauch, verglichen mit einem konventionell erstellten Gebäude (Baujahr älter als 2008). Es zeichnet sich aus durch bessere Werterhaltung und Wirtschaftlichkeit und ist langfristig günstiger im Betrieb, vor allem wegen des effizienten Heizsystems und der fortschrittlichen Gebäudetechnik. Vom Standard profitieren Besitzer und Bewohner der Gebäude gleichermassen wie die Umwelt. Zudem ist Minergie auch Wirtschaftsförderung: Dank dem Standard wurden innerhalb von zwölf Jahren rund 2,1 Milliarden Franken zusätzlich investiert – notabene in die Nachhaltigkeit und den Wohn- und Arbeitsplatzkomfort.

Auch im Kanton Zürich verdienen Gewerbetreibende mit Minergie gutes Geld: Hier gibt es schweizweit die meisten Minergie-Fachpartner, nämlich rund 250 von insgesamt zirka 1300 Betrieben. Architekten, Planer, Bauausführende und Hersteller profilieren sich dank Minergie als fortschrittliche Unternehmer und sprechen eine anspruchsvolle, aufgeschlossene und qualitätsbewusste Kundschaft an. In Zukunft erst recht.



ZH-036-P Bürogebäude Portikon in Opfikon. Den Namen «PORTIKON» erhielt das MINERGIE-P Gebäude in Abwandlung des Ortsnamens «Opfikon» und «Port». Das rührt von historischen Plänen her, einen Zeppelin-Hafen, oder Port, zu erreichen. Für rund 800 Arbeitsplätze wurde auf einer Nutzfläche von 16 790 Quadratmetern ein ebenso angenehmer wie nachhaltig gestalteter Arbeitsraum geschaffen.